

Grußwort Felicia Langer

Liebe Zuhörer, liebe Aktivisten,

die Vertreibung, das Morden der Palästinenser im Jahr 1948 und danach ist 68 Jahr alt. Ich habe erst von der Tragödie erfahren, nachdem wir, mein Mann und ich, im Rahmen der Familienzusammenführung nach Israel gekommen sind, das war im Jahr 1950, und ich war 19 Jahre alt.

Für mich, die einst Flüchtling war, hat diese Tragödie eine besondere Bedeutung.

Sie prägt mich bis zum heutigen Tag, die zerstörten Dörfer, die Massaker, die Vertreibung und das Leid der Flüchtlinge, die schon Millionen sind, überall in der Welt.

Das alles ist zum Teil meines Lebens geworden - die ethnische Säuberung Palästinas, die bis zum heutigen Tag andauert, insbesondere in den 1967 besetzten Gebieten.

Bei jeder israelischen grausamen militärischen „Operation“ in den besetzten Gebieten, wie z. B. das Massaker in Gaza im Jahre 2014, der so genannte „Fels in der Brandung“, als 500 Kinder getötet und 3300 wurden verletzt wurden.

Das zerstörte Gaza, das im Jahr 2020 unbewohnbar sein wird, Gaza, wo fast 90% Flüchtlinge sind, Opfer der Nakba.

In Gaza herrscht Armut, es gibt eine Belagerung (auch eine wirtschaftliche), die schon fast 10 Jahre alt ist.

Über 80 der Absolventen der Universitäten und Hochschulen sind arbeitslos. Zurzeit kommt kein Zement nach Gaza hinein, was die Baubranche eher lahm gelegt hat. Das Wasser ist untrinkbar wegen einem zu hohen Salzgehalt.

85% der Kinder in Ost-Jerusalem leben unter der Armutsgrenze.

Israel zerstört Häuser, die Menschen bleiben obdachlos, und Israel schwärmt über ein „Palästina ohne Palästinenser“. Vergeblich!

Ich habe die gefolterten palästinensischen Kinder mit eigenen Augen gesehen, verteidigt und auch ihre gefolterten Eltern.

Am meisten gefoltert waren diejenigen, die über Frieden gesprochen haben. So hat die „Friedensresistenz“ der israelischen Regierung ausgesehen.

Liebe Zuhörer, die Palästinenser, Opfer der Nakba, haben völkerrechtsentsprechend ein Recht auf Rückkehr! Israel muss es anerkennen, andernfalls wird es keinen Frieden in Nahost geben!

Wir müssen die Weltöffentlichkeit alarmieren, die israelischen Kriegsverbrechen anprangern. Jede Stimme zählt.

United we can!